



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die neue Stadt

Feder, Gottfried

Berlin, 1939

11. Das Rathaus oder Stadthaus

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84833)

II. Kommunale Verwaltungen und Sicherheit.

11. Das Rathaus oder Stadthaus.

Das Altertum kannte keine Rathäuser in unserem Sinne. Erst als sich während des Mittelalters die Stadtgemeinden aus der Vormundschaft von „Schwert und Krummstab“ mehr oder weniger lösten, erbaute man Rat- oder Stadthäuser als kommunale Verwaltungszentren wie auch vor allem als repräsentative Wahrzeichen der weltlichen Macht und Blüte des Gemeinwesens, deren religiöser Ausdruck die Stadtkirche, der Dom, das Münster oder die Kathedrale war. Das Rathaus wurde das „Herz“ der Stadt und ist es in gewissem Sinne bis heute geblieben.

Die frühesten Rathausbauten waren meist am Rande oder in der Mitte des Hauptmarktplatzes, als Verkehrszentrum der Gemeinde, gelegen und zeigten eine überaus einfache Bauanordnung. Im Erdgeschoß befand sich eine geräumige Halle, als gedeckte Fortsetzung des Marktplatzes gedacht, daneben einige Gemächer für die Stadtwache und den Stadtbüttel. Im Untergeschoß finden wir bisweilen schon einen Ratskeller, unter dem häufig noch Gefangenenverließe lagen. Das Obergeschoß beherbergte über der Eingangshalle den großen Saal für die Ratsversammlungen, der auch als Festsaal benutzt wurde und sich vielfach nach einer Loggia oder einem Balkon öffnete. Von hier aus konnten Bürgermeister oder Ratsmitglieder zum Volke sprechen. Die Nebenräume, die der noch primitiven Verwaltungsorganisation dienten, waren gering an Zahl und sehr bescheidenen Ausmaßes. Ein Rathhausturm mit Glockenstuhl betonte die Bedeutung des Baues und diente gleichzeitig Nachrichten- und Sicherheitszwecken (Meldung vom Herannahen feindlicher Truppen; Feuersgefahr; Verteidigung).

Erst später verlangte die Zweiteilung in Bürgerschaftsvertretung und engeren Rat (Magistrat, Senat) als Vollzugsbehörde weitere Räumlichkeiten.

In der neueren und neuesten Zeit ließen die sich entwickelnde Vielgestaltigkeit und die gewaltig steigenden Aufgaben der Verwaltungsbehörden die Zahl der eigentlichen Büro- und Kanzleiräume immer stärker anschwellen, so daß die für solche Zwecke benötigten Gesamflächen die der Beratungs- und Repräsentationsräume bei weitem übertrafen.

Dieser kurze historische Rückblick war nötig, um die Schwierigkeiten begrifflich zu machen, auf die man bei Erforschung der Struktur der Rathäuser gerade mittlerer und kleinerer Städte stößt. Außer der historischen Entwicklung sind stets auch die wirtschaftlichen und kulturellen Bedingtheiten der Stadtgemeinde, das Tempo ihres Bevölkerungszuwachses oder mitunter auch Bevölkerungs- und Bedeutungsrückganges von Einfluß gewesen auf den Bau und Ausbau der Rathäuser sowie die zwangsbedingte Unterbringung mancher Verwaltungszweige inner- und außerhalb des Rathauses liegenden Räumen.

Hieraus ergab sich, daß von allen Öffentlichen Diensten die Feststellung der von der kommunalen Verwaltung einer 20000er Stadt beanspruchten Flächen sich als die bei weitem schwierigste gestaltete. Auch die Einbeziehung von weiteren 50 Städten — im ganzen wurden in bezug auf ihre Rathäuser 122 deutsche Städte unserer ungefähren Größenordnung befragt — vermochte das Bild kaum zu verdeutlichen.

Es stellte sich jedoch einwandfrei heraus, daß in weitaus der Mehrzahl der untersuchten Städte der eigentliche Rathausbau selbst nicht den erforderlichen Raum bietet für alle diejenigen Verwaltungszweige, deren Unterbringung im Rathause aus organisatorischen Gründen wünschenswert wäre. Der Raummangel wird noch vielfach dadurch erhöht, daß im Rathausgebäude Einrichtungen Unterkunft gewährt wird, die ihrer Natur nach ebensogut oder besser anderwärts untergebracht sein könnten, so städtische Sparkasse, soziale Versicherungsämter, Verwaltung der städtischen Werke usw. Häufig findet man im Erdgeschoß Läden eingebaut, eine Sitte, die noch auf mittelalterliche Gepflogenheiten zurückgeht, und gegen die an und für sich nichts einzuwenden wäre, vorausgesetzt jedoch, daß das Rathaus für seine eigentlichen Zwecke genügend Platz aufweist.

Es haben sich auch einige besondere Kuriosa herausgestellt. So besitzt Wetzlar kein „neues“ Rathaus, das „alte“ dient offenbar anderen Zwecken. Walsum besitzt überhaupt kein Rathaus. In beiden Städten ist die Verwaltung in verschiedenen anderen Gebäuden untergebracht. Dagegen weisen Weinheim und Rendsburg gleich 2 Rathäuser auf.

Unsere Ermittlungen über die *zur Zeit bestehenden* Raumverhältnisse ergaben folgende Resultate:

Grundstücksfläche. Liegt das Rathaus inmitten des Marktes oder ist es im Zentrum der Stadt in geschlossener Bauweise einem Häuserblock eingefügt, so überschreitet die Grundstücksfläche

Materialtabelle.

Rathaus.

Stadt	Einwohner	Grundstücksfläche m ²	Bebaute Fläche m ²	Fläche aller Geschosse usw. m ²	Standesamt		Stockwerke	Bemerkungen
					wo?	m ²		
Schwenningen	20605	1231	1062	3687	Rathaus	93	3 ^{1/2}	
Burg Pr. Sa.	25064	308	308	758	"	25	3	
Weinheim/Ba.	17486	a) 8732 b) 500	a) 523 b) 500	a) 1750 b) 1200	Rathaus (a)	— 24	4 3	a) Rathaus im Schloß. b) altes Rathaus. Trauungen im Sitzungssaal, 42 m ² .
Passau	25151	3850	3200	4240	"	81	2—3	
Dülken	15935	3995	930	2650	"	24	2 ^{1/2}	Für Trauungen Sitzungssaal, 70 m ² .
Meerane	24855	1860	1860	4400	"	128	3 ^{1/2}	
Neusalz (Oder)	16436	4800	2300	—	"	—	—	
Neuwied	21540	2633	1904	2875	"	—	3	
Lörrach	20041	7820	530*	1060*	außerhalb des Rathauses	—	2	* Nur ein Teil der Verwaltung.
Mittweida	19128	720	580	650	"	—	—	
Neustrelitz	19414	1900	849	1528	außerhalb des Rathauses	—	2	
Ravensburg	18930	880	880	2640	Rathaus	—	3	
Werdau	21587	5200	980	2960	"	—	4	
Wurzen	18961	22280	[5200]	[7130]	"	—	2	
Prenzlau	22357	1000	740	1480	"	—	2	
Helmstedt	17649	921	649	1750	Rathaus	92	3	
Bobrek-Karf	21974	482	336	1000	"	25	3	Zu klein. Neubau mit 4000 m ² Grundstücksfläche geplant.
Porz a. Rh.	21296	1400	nur Rathaus [265]	nur Rathaus [600]*	"	42	3	* Mit Nebengebäude 2668 m ² .
St. Ingbert	21978	2221	337	764	"	22	3	
Auerbach/Vogtl.	19597	1280	685	1300	außerhalb * des Rathauses	168	3	* Desgl. Stadtbauamt mit 230 m ² Fläche.
Unna/Westf.	18566	2503	620	1230	Rathaus	40	2 ^{1/2}	
Gronau	17519	1560	764	1273	"	45	2	
Eilenburg	19608	936	866	1865	"	46	3	
Oranienburg	17120	1412	623	1827	außerhalb des Rathauses	74	3	* Außerhalb: Bauamt u. Baupolizei 211 m ² .
Kamp-Lintfort	22887	—	—	—	außerhalb des Rathauses	45	—	
Marienburg/Westpr.	25121	5872	1238	4023	Rathaus	62	4	
Lockstedt	17868	2250	371	1187	"	37	3	
Soest	22573	1500	930	2300	"	90	2 ^{1/2} *	* Hauptgebäude 3 Stock Nebengebäude 2 Stock.
Burgstädt/Sa.	18017	2530	1685	2750*	"	60	2 ^{1/2} †	* Hauptgebäude 3 Stock. Nebengebäude 2 Stock. † Einschließlich Ratskeller.
Kleve	22113	2317	1072	3428*	"	88	3 ^{1/2}	* Alte Kaserne.
Völklingen	20125	[850]	[520]	3025*	"	100	4	* Inbegriffen: Büroräume von 2 Stadthäusern mit 920 m ² .
Delitzsch/Sa.	16476	1860	690	1800	"	62	3	
Goslar	22987	[950]	[750]	3205*	außerhalb des Rathauses	60	2	* Davon Rathaus selbst mit 1500 m ² .
Dudweiler/Saar	24404	2900	980	1960	Rathaus	87	2	
Ratingen	18465	1100	930	1860	"	45	2	Zu klein!
Göppingen	23465	1318	977	2070	"	94	2 ^{1/2}	
Reichenbach	17521	1178	1000	2700	außerhalb des Rathauses	80	3	
Aue/Sa.	25836	2700	950	2700	Rathaus	50	3	
Oelsnitz/Erzgeb.	19640	3500*	507*	1000*	"	38	2	* 2 Rathausgebäude.
Neustadt/O.S.	17738	a) 450 b) 1520 1970	a) 450 b) 1114 1564	a) 1043 b) 2237 3280	Stadthaus	— 23	a) 4 b) 3	a) Rathaus. b) Stadthaus.
Eisleben	24510	546	546	[606?]	Rathaus	60	2	
Planitz	24172	15380	500	1000	"	130	2	
Offenburg	17976	850	530	1580	"	20	3	

Rathaus. (Fortsetzung.)

Stadt	Einwohner	Grundstücksfläche m ²	Bebaute Fläche m ²	Fläche aller Geschosse usw. m ²	Standesamt		Stockwerke	Bemerkungen
					wo?	m ²		
Detmold	17561	891	678	2032	Rathaus	45	4	
Beuel a. Rh.	19985	a) 261	a) 234	a) 379	„	35	a) 2	a) Rathaus.
		b) 236	b) 182	b) 286			b) 3	b) Nebenstelle.
		497	416	665				
Döbeln/Sa.	24714	1730	1595	3843	„	120	3	
Suhl	19631	460	376	1128	„	47	3	
Anklam/Po.	15923	2500	950	2850	„	60	3	
Rendsberg	19521	a) 840	a) 705	—	—	—	—	a) Altes Rathaus.
		b) 530	b) 315	—				b) Neues Rathaus.
		1370	1020	—				
Freising	16211	700	700	2650	—	—	—	
Meiningen	18833	900	600	1200	außerhalb	110	3	Hausmeister-Wohnung 3 Räume.
Opladen	18702	im großen Park 3 Gebäude [29543]	741	1245	Rathaus	94	3 bzw. 2	3 Gebäude auf demselben Grundstück.
Sonneberg	20083	3425	1625	3610	„	45	3	Hausmeister-Wohnung, Ratskeller zusammen 6 Räume.
Limbach	18200	[13270]*	1312	1964	„	75	1 u. 2*	* Früheres Rittergut.
Siegburg	20446	1026	398	1225	„	45	4	Hausmeister, 3 Räume.
Bitterfeld	21328	1900	750	1700	„	37	3 u. 2	
Werningerode	23296	2400	1700	2370	„	90	2	
Sorau	19285	1455	1455	2660	„	50	4 u. 3	Hausmeister, 3 Räume und Küche.
Ansbach	23033	980	900	2395	„	40	—	Hausmeister, 4 Räume.
Lippstadt	19471	590	590	1180	„	60	2	
				460				
				1640				
Wolfenbüttel	19620	1070	898	2061	„	51	—	Hausmeister.
Saalfeld	19148	1376	835	a) 983	„	24	3	a) innerhalb, b) außerhalb des Rathauses.
				b) 444				
				1427				
Schleswig	20694	2290	640	a) 1300	„	71	3 1/2	
				b) 1095				
				2395				
Heidenheim	21903	550	460	1300	„	60	3	
				580				
				1880				
Zerbst	20151	830	830	a) 3320*	„	51	5	* Einschließlich Keller und Dachgeschoß.
				b) 348				
				3668				

gemeinhin nur unwesentlich die Ausdehnung der bebauten Fläche. Bildet es innerhalb des Stadthauptkerns einen Baublock für sich, so ist die Grundstücksfläche meist bedeutend größer. Eine periphere, also für ein Rathaus unorganische Lage kann als Ausnahmefall gelten.

Auswertbar waren die Angaben von 58 Städten. Als anormal ausgefallen sind: Opladen mit 29543 m² (in großem Park!); Limbach mit 13270 m² (früheres Rittergut); Wurzen mit 22357 m² (in Wurzen wurde das alte am Markt gelegene Rathaus in ein Parteihaus umgewandelt, während das neue Stadthaus am äußersten Stadtrande errichtet wurde); Planitz mit 15380 m² (Grund unbekannt).

Den Höchstwert zeigt Heidenheim mit 9232 m² (altes und neues Rathaus zusammen), den Mindestwert Burg bei Magdeburg mit 308 m². Der Durchschnitt liegt bei 2050 m².

Bebaute Fläche. Ausgewertet wurden 60 Städte. Den Höchstwert besitzt Passau (nach Ausfall des anormal großen Stadthauses in Wurzen) mit 3200 m², den Mindestwert Burg bei Magdeburg mit 308 m². Der Mittelwert beträgt rd. 950 m².

In der Gruppentabelle fällt die stärkste Anhäufung mit dem errechneten Durchschnitt zusammen.

Material-

Verwaltungszweige inner-

Laufende Nr.	Stadt	Ein- wohner	Haupt- verwaltung mit 1 Bei- geordneten			Steueramt		Finanzen, Kassenamt		Rechtsamt, Polizei		Kultur- und Wohlfahrts- amt		Stadt- bauamt usw.		Feuerwehr m²	Verkehrs- amt		Laufende Nr.											
			Per- sonal	m²	Per- sonal	m²	Per- sonal	m²	Per- sonal	m²	Per- sonal	m²	Per- sonal	m²	Per- sonal		m²	Per- sonal		m²										
																					B	A	B	A	B	A	B	A	B	A
1	Meiningen	18833	4	3	150	1	3	35	7	4	200	4	2	190	2	4	95	2	9	100	500	—	—	—	—	—	—	—	—	1
2	Soest	22573	8	15	258	3	2	63	4	10	137	7	3	155	3	7	100	8	5	260	—	1	1	55	—	—	—	—	2	
3	Sonneberg	20083	7	6	144	12	7	210	3	5	75	4	1	380	3	5	150	5	7	172	21	—	—	—	—	—	—	—	3	
4	Dülken	15935	3	3	100	1	2	38	4	11	108	3	3	70	1	6	80	3	3	70	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
5	Oranienburg	17120	5	13	138	5	10	86	10	10	141	5	9	142	4	10	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	
6	Bobreck-Karf	21974	5	5	145	2	3	55	13	7	180	1	3	55	6	10	165	3	5	75	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
7	Göppingen	23007	6	4	250	5	3	103	9	5	274	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	
8	Offenburg	17976	11	5	500	5	2	500	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	
9	Opladen	18702	5	8	200	5	3	101	8	4	155	—	—	—	—	—	—	3	3	102	—	—	—	—	—	—	—	—	8	
10	Bitterfeld	21328	6	6	137	1	5	50	10	5	192	—	—	—	3	5	98	4	7	121	—	3	4	64	—	—	—	—	10	
11	Siegburg	20446	4	8	50	4	3	87	1	—	20	2	4	40	3	6	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	
12	Neusalz/Od.	16463	5	3	150	—	—	—	—	—	—	2	4	40	—	—	—	3	5	160	—	—	—	—	—	—	—	—	12	
13	Eilenburg	19608	6	12	183	3	3	72	2	9	89	2	4	57	2	5	94	1	9	115	—	—	—	—	—	—	—	—	13	
14	Unna	18566	5	3	170	3	2	100	11	2	190	8	2	200	7	—	160	2	5	150	—	—	—	—	—	—	—	—	14	
15	Wernigerode	23296	2	12	470	3	8	150	7	16	300	3	—	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	
16	Gronau	17519	5	8	176	1	3	60	4	8	168	13	4	236	3	2	70	2	8	160	—	—	1	20	—	—	—	—	16	
17	Sorau	19285	5	9	220	1	7	90	8	5	172	2	4	257	4	9	134	3	9	230	—	—	—	—	—	—	—	—	17	
18	Porz a. Rh.	21296	3	3	56	1	4	32	7	7	71	2	5	65	3	1	59	—	5	59	—	—	—	—	—	—	—	—	18	
19	Helmstedt	17649	5	3	—	1	1	—	5	4	—	2	1	—	3	4	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	
20	Planitz	24172	4	2	96	7	1	77	3	2	59	4	1	126	2	2	58	5	1	65	—	—	—	—	—	—	—	—	20	
21	Ansbach	23033	3	—	140	9	7	240	—	—	—	3	7	100	5	6	268	8	1	170	—	—	—	—	—	—	—	—	21	
22	Neustadt/O.S.	17738	4	10	317	4	5	118	5	12	242	2	7	262	2	16	189	3	4	162	—	—	—	—	—	—	—	—	22	
23	Lippstadt	19471	5	7	400	3	2	80	4	4	116	3	1	170	1	2	57	4	3	130	—	—	—	—	—	—	—	—	23	
24	Dudweiler/Saar	24404	4	7	150	2	5	75	9	18	280	2	7	100	2	10	160	6	12	230	—	—	—	—	—	—	—	—	24	
25	St. Ingbert	21978	6	—	200	2	3	82	—	—	—	3	3	149	4	5	90	5	3	144	—	—	—	—	—	—	—	—	25	
26	Wolfenbüttel	19620	10	7	292	6	—	35	4	1	142	4	—	226	5	4	316	5	4	200	—	—	—	—	—	—	—	—	26	
27	Völklingen	20125	10	11	260	5	7	109	18	22	321	3	5	85	6	17	282	7	13	234	14	—	—	—	—	—	—	—	27	
28	Oelnitz/Erzgeb.	19640	5	1	43	5	1	59	6	1	55	8	—	54	2	2	45	6	3	63	—	—	—	—	—	—	—	—	28	
29	Reichenbach	17521	6	8	170	1	4	53	8	9	205	6	7	260	2	10	135	7	9	242	—	—	—	—	—	—	—	—	29	
30	Suhl	19681	3	5	105	3	3	75	3	7	75	1	1	36	—	4	40	2	7	120	—	—	—	—	—	—	—	—	30	
31	Auc/Sa.	25836	5	2	121	7	4	95	6	3	120	5	6	165	4	3	100	4	6	234	—	—	—	—	—	—	—	—	31	
32	Schwenningen	20605	6	1	182	3	4	95	5	11	160	2	3	84	6	7	150	8	12	240	—	—	—	—	—	—	—	—	32	
33	Anklam/Po.	15923	4	3	—	3	3	—	9	5	—	2	2	—	2	13	—	3	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	
34	Weinheim	17392	8	—	159	3	1	99	—	—	—	3	—	62	6	1	74	7	2	148	—	—	—	—	—	—	—	—	34	
35	Saalfeld	19143	6	6	—	2	4	—	2	9	—	5	4	—	2	5	—	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	
36	Schleswig	20694	4	3	317	2	4	68	7	9	306	3	3	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	
37	Heidenheim	21903	5	4	80	—	—	—	12	9	400	—	—	—	2	2	100	6	5	80	—	—	—	—	—	—	—	—	37	

Fläche aller Geschosse usw. Die Angaben von 59 Städten konnten ausgewertet werden. Über den größten Flächenraum verfügt Meerane mit 24855 Einwohnern und 4400 m². Den Mindestwert zeigt Mittweida (19128 Einwohner) mit nur 650 m². Der Durchschnitt beträgt 2140 m².

Die Gruppentabelle zeigt 3 stärkere Gruppen, und zwar 10 Einheiten zwischen 1000 und 1300 m², 9 Einheiten zwischen 1800 und 2100 m², 11 Einheiten zwischen 1600 und 3000 m² und eine schwächere Gruppe von 5 Einheiten zwischen 600 und 800 m². Ferner sehen wir noch bedeutende Einzelstreuung von 3200 m² bis zu 4400 m².

Anzahl der Stockwerke. Wir finden Rathäuser mit 2, 2^{1/2}, 3, 3^{1/2} und 4 Geschossen ohne Keller und Dachboden. Drei Geschosse dürften nicht nur der errechnete Durchschnitt, sondern auch die praktisch am häufigsten vorkommende Bauart sein.

Personal. Die Anzahl der innerhalb des Rathauses beschäftigten Beamten und Angestellten beträgt einschließlich des Bürgermeisters und des ersten Beigeordneten im Mittel 78.

Die Gruppentabelle zeigt starke Ballungen von 19 Einheiten zwischen 55 und 80 und von 10 Einheiten zwischen 100 und 120 Personen.

Verwaltungszweige innerhalb
des Rathauses. (Fortsetzung.)

Verwaltungszweige

Laufende Nr.	Stadt	Schlachthof		Fürsorge		Steueramt		Rechnungsprüfungsamt		Stadtkasse, Städtische Sparkasse		Polizei		Arbeiter- u. Angest.-Ver-sicherung		Wohnungsamt		Laufende Nr.
		Personal		Personal		Personal		Personal		Personal		Personal		Personal		Personal		
		B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	
1	Meiningen																	1
2	Soest																	2
3	Sonneberg																	3
4	Dülken																	4
5	Oranienburg																	5
6	Bobreck-Karf																	6
7	Göppingen													2	32		1	7
8	Offenburg													3	1			8
9	Opladen											21	2	300				9
10	Bitterfeld											2	3	86				10
11	Siegburg									3	9	220						11
12	Neusalz/Od.					2	2	50	3	40	6	2	180					12
13	Eilenburg																	13
14	Unna																	14
15	Wernigerode											12	3	380				15
16	Gronau																	16
17	Sorau																	17
18	Porz a. Rh.																	18
19	Helmstedt																	19
20	Planitz																	20
21	Ansbach	7	6	75														21
22	Neustadt/O.S.																	22
23	Lippstadt																	23
24	Dudweiler/Saar																	24
25	St. Ingbert										7	4	163					25
26	Wolfenbüttel			86														26
27	Völklingen			48							6	12	229					27
28	Oelnitz/Erzgeb.																	28
29	Reichenbach										2	23	340					29
30	Suhl																	30
31	Aue/Sa.				3	6	91							24	99			31
32	Schwenningen																	32
33	Anklam/Po.										7	19						33
34	Weinheim										9	4	179					34
35	Saalfeld													26	227			35
36	Schleswig			1	1	25												36
37	Heidenheim			3	2	50												37

Personal. Ausgewertet 36 Städte. Höchstwert: Soest mit 23 Personen, Mittelwert: 11 bis 12 Personen.

Steueramt, Steuerkasse, Stadtkasse.

Nutzfläche. Ausgewertet 45 Städte. Höchstwert: Offenburg/Ba. 500 m², Mindestwert: Porz 104 m². Durchschnitt 250 m².

Personal. Ausgewertet 52 Städte. Höchstzahl: Völklingen/S. 62 Personen, Mindestzahl: Saalfeld 10 Personen. Durchschnitt 18—20 Personen.

Rechnungsprüfungsamt.

Nutzfläche. Ausgewertet 11 Städte. Mittelwert: 90 m².

Personal. Ausgewertet 14 Städte. Durchschnitt 4—5 Personen.

Kultur-, Wohlfahrtsamt usw.

Nutzfläche. Ausgewertet: 47 Städte. Höchstwerte: Völklingen/S. 483 m² (davon allerdings 201 m² außerhalb des Rathauses) und Straubing 440 m², Mindestwert: Suhl 40 m². Durchschnitt: 150 m².

Personal. Ausgewertet 49 Städte. Höchstzahl: Völklingen/S. 28, Mindestzahl: Lippstadt und Freising je 3. Durchschnitt: 10—11 Beschäftigte.

außerhalb des Rathauses.

Laufende Nr.	Fürsorgeamt		Vermessungsamt		Standesamt		Garten- und Friedhofsverwaltung		Städtische Werke		Schlachthof		Städtisches Krankenhaus		Stadtbauamt		Verkehrsamt		Personal zusammen	m ²					
	Per-sonal	m ²	Per-sonal	m ²	Per-sonal	m ²	Per-sonal	m ²	Per-sonal	m ²	Per-sonal	m ²	Per-sonal	m ²	Per-sonal	m ²	Per-sonal	m ²							
	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A							
1																			45	1270					
2					1	1	110	0	2	48	3	9	260	1	1	30	1	2	50	98	1478				
3																				71	1284				
4																				46	620				
5					1	2	66									2	13	168		109	813				
6																				66	715				
7	2	2	110	2	3	95										7	10	269	2	89	71	1353			
8	8	7	260				5				9	9	250	1	2	60	2	19	100	15	6	320	137	2045	
9	4	1	124								3	8											82	1063	
10								2	19		1	40											67	686	
11											1	2	40			6	4	125					60	677	
12	3	5	90					2	19	200				1	2	50							71	1000	
13											3	9	136			1	7	44					88	923	
14											2	6	120	1	1	40							64	1305	
15							1				23	320	2	6	110			7	6	500	1	7	200	119	2550
16							1	2	20	1	7	50	1	2	40								81	1100	
17										2	18	380											122	1872	
18											6	4											41	342	
19																4							56	—	
20																							64	930	
21														1	3	35				2	35		112	1545	
22													1	1	30								120	1880	
23											4	9	70	2	1	30							56	1053	
24		5	50								2	10	250	1	2	60							111	1455	
25	1	1	48								2	6	173	3		40							62	1119	
26																							77	1343	
27		5	201																	1	31		201	2214	
28																							54	485	
29	1	2	210			2	80				1	2	145	2	1								113	1787	
30																							54	578	
31											5	11	209	7	5	115	1	2	45				144	1546	
32														2	2							1	105	1734	
33											2	19		1	5								134	—	
34											1	4	73	3	1	42	1		16				54	852	
35							1							2	3								72	—	
36	2	6	105										574					8	17	347			101	2089	
37				3	2	50					4	2	50	1	1	30			3	1	60		68	900	

In vereinzeltten Fällen ist dieser Verwaltungszweig oder Teile davon außerhalb des Rathauses untergebracht.

Rechtsamt und Polizeiverwaltung

(s. Polizei).

Standesamt.

Auswertbar waren die Angaben von 53 Städten, die in 2 Gruppen zerfallen.

Gruppe 1 (Standesamt mit eigenem Trauungssaal. 27 Städte).

Nutzfläche. Mindestwert: 60 m², Höchstwert: 168 m², Richtwert: 90 m².

Gruppe 2 (der Sitzungssaal des Rathauses wird als Trauungssaal benutzt. 26 Städte).

Durchschnittswert: 40 m².

Unterbringung des Standesamts: Von 56 Städten befinden sich die Standesämter bei 47 innerhalb, bei 9 außerhalb des Rathauses.

Stadtbauamt usw.

Angaben liegen aus insgesamt 53 Städten vor.

Nutzfläche. Prenzlau mit 672 m² mußte als anormal groß ausfallen. Ausgewertet wurden die Angaben von 47 Städten. Höchstwert: Sorau mit 371 m², Mindestwert: Porz mit 59 m². Durchschnitt: 200 m².

Personal (53 Städte). Ausgewertet sind nur Beamte und Angestellte. Auf die Auswertung der Lohnempfänger mußte verzichtet werden, da in den meisten Fällen augenscheinlich außerhalb des Bauamts Arbeitende angeführt sind. Durchschnitt: **10—12 Beamte und Angestellte**.

Das Bauamt ist mit Ausnahme von 7 Fällen im Rathaus untergebracht. In Heidenheim befindet sich ein Teil inner-, ein Teil außerhalb des Rathauses. Das außerhalb des Rathauses gelegene Bauamt in Prenzlau weist folgende Flächenmaße auf: Grundstücksfläche 440 m², bebaute Fläche 240 m², Fläche aller Geschosse 672 m².

An Hand dieser Ermittlungen sowie mehrerer uns zuvorkommenderweise von den Stadtverwaltungen zur Verfügung gestellter Preisausschreiben, Pläne und sonstiger Unterlagen, läßt sich ein durchaus brauchbares Bauprogramm eines für eine 20000er Stadt ausreichenden Rathauses aufstellen.

Bauprogramm.

	Beamte und Angestellte	Nutzfläche m ²	m ²
1. Geräumige Vorhalle mit Garderobe, Abort und Waschräumen			150
2. Großer Sitzungssaal (Festsaal)			80
3. Beratungszimmer			50
4. Büroräume			
Hauptverwaltung:			
Zimmer des Bürgermeisters und Vorzimmer	} zusammen	250	
Zimmer für 2 Beigeordnete und Vorzimmer			
Bürodirektor			
Hauptbüro			
Personalbüro: Kanzlei und Hauptregistratur			
Steueramt, Steuerkasse, Stadtkasse	18—20	250	
Rechnungsprüfungsamt	4—5	90	
Kultur und Wohlfahrt:			
Schulamt	} zusammen	250	
Wohlfahrt und Jugendamt			
Wohnungsamt			
Krankenhausverwaltung			
Grundstücksverwaltung:			
Statistisches Amt	10—12	200	
Standesamt mit Trausaal	3	90	
Stadtbauamt:			
Hochbauamt	} zusammen	315	
Tiefbauamt			
Baupolizei			
Vermessungsamt			
Garten- und Friedhofsverwaltung	3	45	
Büroräume zusammen		1490	
5. Botenzimmer und Telephonzentrale	2—3	30	
6. Dienstwohnungen:			
Hausmeister	} zusammen	90	
Gehilfe			
dazu 25 vH für Treppen, Flure, Nebenräume von Pos. 4—6.		402	
		2012	2012
Es wäre zu empfehlen außerdem ins Rathaus zu verlegen:	73—83		2292
7. Polizei (s. dort) Pers. (nur Innendienst) ¹	8		290
8. Feuerwehr und Rettungswache (s. dort) ¹			400
Personal insgesamt	81—91	Fläche aller Gesch. einschl. Treppen, Flure u. Nebenräume	2982

¹ Polizei, Feuerwehr und Rettungswache sind am zweckmäßigsten in Seitenflügeln des Hauptgebäudes mit gesonderten Eingängen unterzubringen.

Auch die Dienstwohnung des Bürgermeisters kann im Rathause vorgesehen werden. Das würde einen Zuschlag auf die Fläche aller Geschosse von etwa 200—300 m² bedeuten.

Verwaltungszweige, die nicht im Rathause untergebracht werden sollten, sind:

1. die städtische Sparkasse (s. diese), die tunlichst über ein eigenes Gebäude in der Nähe des Rathauses verfügen soll;
2. die Verwaltung der städtischen Werke, die besser in ein Bürogebäude auf den Grundstücken dieser Werke selbst zu legen wären;
3. die Schlachthofverwaltung (s. Schlachthof);
4. die Verwaltung des städtischen Krankenhauses, des Pflegeheimes usw. (s. diese);
5. die Verwaltung der städtischen Forsten.

Als Richtwert für die Fläche aller Geschosse einschließlich Treppen, Flure und Nebenräume jedoch ausschließlich Keller- und Dachgeschoß empfehlen wir also rd. 3000 m² (gegen durchschnittlich nur 2140 m² in den vorhandenen Rathäusern) bei der Planung einzusetzen. Das entspricht bei dreigeschossiger Bauweise (Keller- und Dachgeschoß) einer bebauten Fläche von rd. 1000—1100 m² (gegen 950 m² in den vorhandenen Rathäusern) und einer Grundstücksfläche von 2000—3000 m² je nach Eingruppierung des Rathauses innerhalb des Stadthauptkerns.

In unserem Vorschlag wurden die Flächen für die Innenräume des Rathauses von vornherein ziemlich großzügig bemessen, da ein Umbau oder Anbau im Stadtzentrum meist schwierig zu bewerkstelligen ist und das Gesamtstadtbild leicht beeinträchtigt. Um gegenüber einer unvoraussehbar schnellen und starken Entwicklung der Verwaltungszweige völlig gesichert zu sein, raten wir ferner, das Rathausgrundstück jeweils so groß zu wählen, als es die örtlichen Verhältnisse irgend zulassen, damit ein vielleicht dennoch späterhin benötigter Erweiterungsbau nicht durch Raummangel behindert wird.

Das Rathaus in Sorau (Abb. 124—128) ist ein typisches Beispiel eines völlig verbauten Grundrisses. Nach dem Dachgeschoß zu schließen, das vier verschiedene unorganisch nebeneinanderliegende Dächer zeigt, sind an den ursprünglichen Baukörper im Laufe der Jahrhunderte im Zusammenhang mit dem ständigen Wachstum der Stadt und dem Hinzutreten neuer Verwaltungsaufgaben abschnittsweise neue Baukörper angefügt worden. Die Folge dieser periodischen Erweiterungen ist ein völlig verschachtelter und unübersichtlicher Grundriß mit dunklen Fluren und unzureichenden, für den Fremden schwer zu findenden Treppen.

Wir finden heute praktisch in den meisten Städten Rathäuser, die verbaut oder zu klein sind.

In den Abb. 129—134 zeigen wir die Rathäuser Göppingen und Anklam und im Gegensatz zu diesen einen modernen Rathausentwurf für Frankfurt a. d. Oder (Abb. 135—137).

Abb. 127 u. 128. Rathaus in Sorau. (Fortsetzung.)

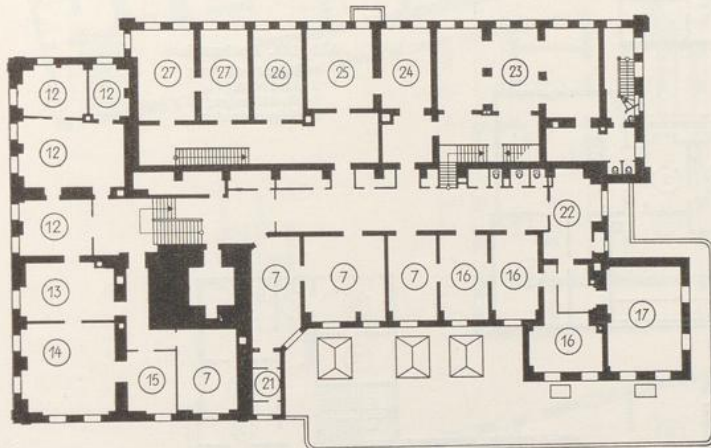


Abb. 127. Ertes Obergeschoß.

21 Telephonzentrale (Klappenschr.), 22 Amtsmeister, 23 Sparkassenbüro, 24 Standesamt, 25 Ausschußsitzungszimmer, 26 Luftschutz, 27 Polizeiverwaltung.

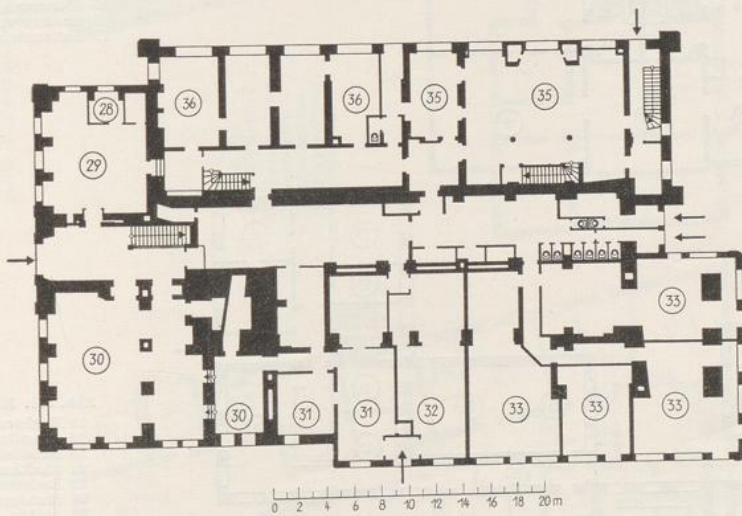


Abb. 128. Erdgeschoß.

28 Telephonzentrale, 29 Polizeiwache, 30 Stadthauptkasse, 31 Städtisches Verkehrsamt, 33 Läden, 34 Stadtparkasse, 35 Sparkassendirektor, 36 Polizeibüro, 37 Kriminalpolizei.

Abb. 129—131. Rathaus Göppingen.

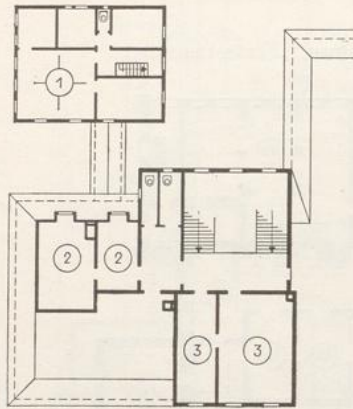


Abb. 129. Dachgeschoß.

- 1 Dienstwohnung,
- 2 Archivar,
- 3 Stadtförster,
- 4 Beigeordneter.

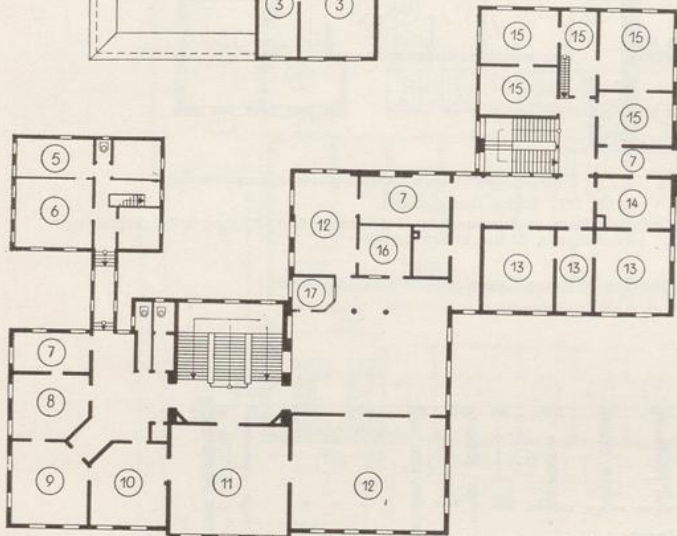


Abb. 130. Erstes Obergeschoß.

- 5 Wohnungsamt,
- 6 Zustellungsbeamte,
- 7 Schreibzimmer,
- 8 Hauptverwaltung,
- 9 Bürgermeister,
- 10 Vorzimmer,
- 11 Stadtvorstand,
- 12 Sitzungssaal,
- 13 Stadtpfleger,
- 14 Grundbuchratsschreiber,
- 15 Steueramt,
- 16 Garderobe,
- 17 Hausmeister.

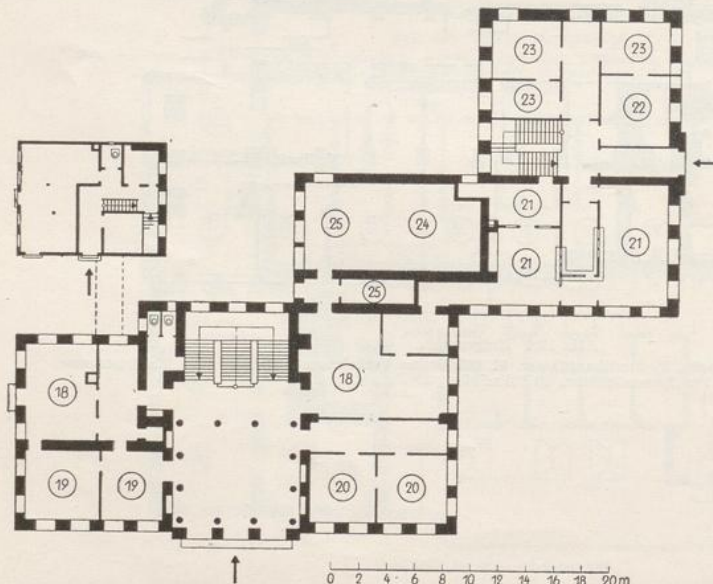


Abb. 131. Erdgeschoß.

- 18 Registratur,
- 19 Grundbuchamt,
- 20 Notariat,
- 21 Stadtkasse,
- 22 Rechnungsamt,
- 23 Standesamt,
- 24 Archiv,
- 25 Telephonzentrale.

Abb. 132—134. Rathaus Anklam.

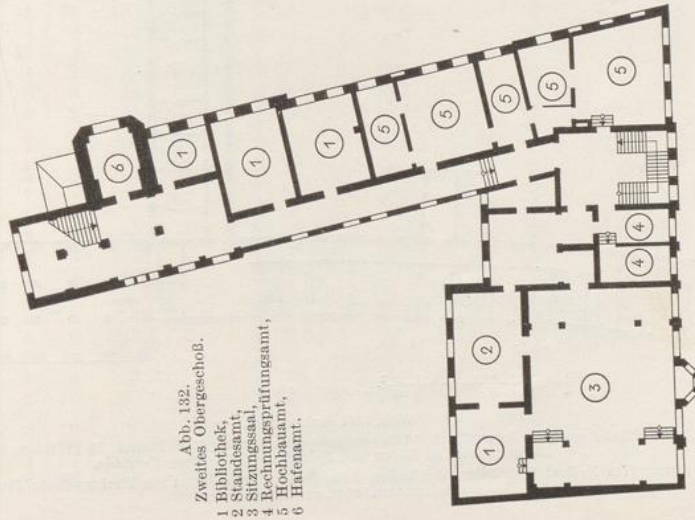


Abb. 132.
Zweites Obergeschloß.
1 Bibliothek,
2 Ständesaal,
3 Sitzungssaal,
4 Rechnungsprüfungsamt,
5 Rechtsamt,
6 Hafensamt.

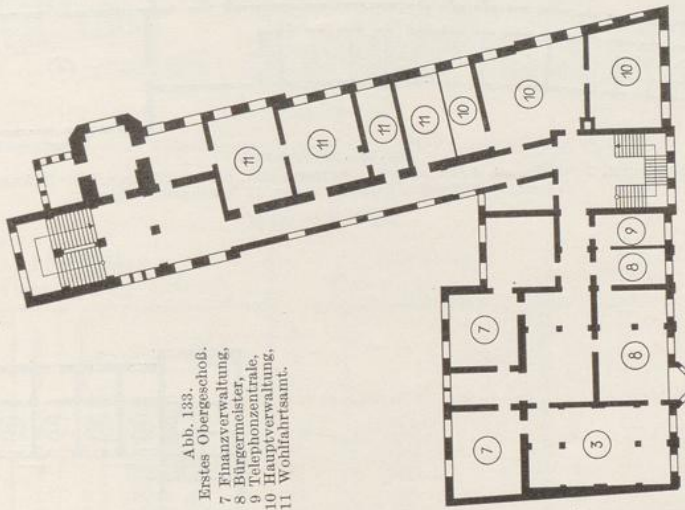


Abb. 133.
Erstes Obergeschloß.
7 Finanzverwaltung,
8 Bürgermeister,
9 Telefonzentrale,
10 Hauptverwaltung,
11 Wohlfahrtsamt.

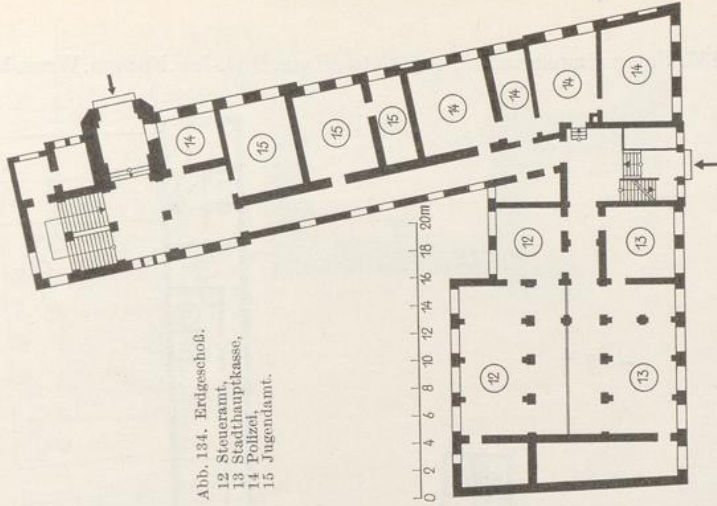


Abb. 134. Erdgeschloß.
12 Steueramt,
13 Stadthauptkasse,
14 Polizeiamt,
15 Jugendamt.

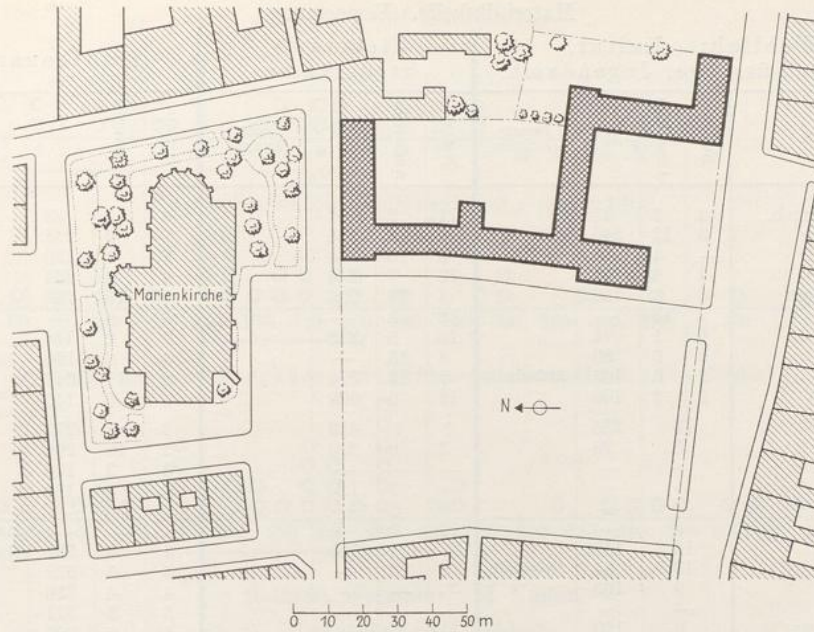


Abb. 137. Lageplan für einen Rathausentwurf in Frankfurt a. d. Oder. (Entwurf Dipl.-Ing. FE. W. MÜLLER.)

Materialtabelle.

Stadt	Wohlfahrt, Kultur, soziale Fürsorge, Jugendamt.				Steueramt, Steuerkasse.				Stadtbauamt.			
	Beamte	Angestellte	m ²	Bemerkungen	Beamte	Angestellte	m ²	Bemerkungen	Beamte	Angestellte	m ²	Bemerkungen
Meiningen	2	4	95		8	7	235		2	9	100	
Soest	3	7	100		7	12	200		8	5	260	
Sonneberg	3	5	150		15	12	285		5	7	172	
Dülken	1	6	80		7	14	146		3	3	70	
Oranienburg	4	10	72		15	20	227		2	13	168	Außerhalb.
Bobrek-Karf	6	10	165		15	10	233		3	5	75	
Göppingen	4	2	142	Außerhalb.	14	8	377		7	10	269	
Offenburg	11	8	260	Außerhalb.	17	14	500		15	6	320	
Opladen	4	1	124	Außerhalb.	13	7	256		3	3	102	
Bitterfeld	3	5	98		11	10	242		4	7	121	
Siegburg	3	6	95		8	12	327		6	4	125	
Neusalz	3	5	90		8	4	230		3	5	160	
Eilenburg	2	5	94		5	12	161		1	9	115	
Unna	7	—	160		14	4	290		2	5	150	
Wernigerode	—	—	—		10	24	450		7	6	500	
Gronau	3	2	70		5	11	228		2	8	160	
Sorau	4	9	134		9	12	262		—	—	—	
Porz a. Rh.	3	1	59		8	11	104		—	5	59	
Helmstedt	3	4	—		6	5	—		5	3	—	
Planitz	2	2	58		10	3	136		5	1	65	
Ansbach	5	6	268		8	7	240		8	1	170	
Neustadt/O.S.	2	16	189		9	17	360		3	4	162	
Lippstadt	1	2	57		7	6	196		4	3	130	Außerhalb.
Dudweiler	2	15	210	50 m ² außerhalb.	11	23	255		6	12	230	
St. Ingbert	5	6	138	48 m ² außerhalb.	12	10	245		5	3	144	
Wolfenbüttel	5	4	316		10	1	177		5	4	200	
Völklingen	6	22	483	201 m ² außerhalb.	23	29	430		7	15	234	

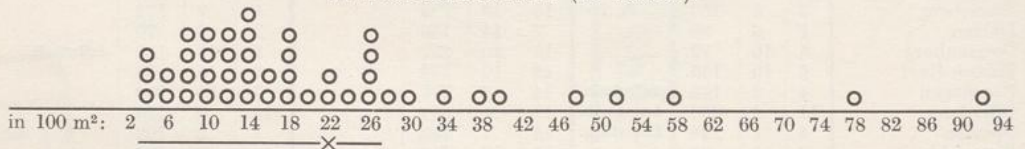
Materialtabelle. (Fortsetzung.)

Stadt	Wohlfahrt, Kultur, soziale Fürsorge, Jugendamt.				Steueramt, Steuerkasse.				Stadtbauamt.			
	Beamte	Angestellte	m ²	Bemerkungen	Beamte	Angestellte	m ²	Bemerkungen	Beamte	Angestellte	m ²	Bemerkungen
Oelsnitz/Erzgeb.	2	2	45		11	2	114		6	3	63	
Reichenbach	3	12	345		9	13	258		7	9	242	
Suhl	—	4	40		6	10	150		2	7	120	
Aue/Sa.	4	3	100		13	7	215		4	6	234	
Schwenningen	6	7	150		8	15	255		8	10	240	
Anklam	2	13	—		12	8	—		3	9	—	
Weinheim	6	1	74		12	5	278		7	2	148	
Saalfeld	2	5	60		4	13	—		4	6	190	Außerhalb.
Schleswig	2	6	105	Außerhalb.	9	13	374		8	17	347	60 m ² außerhalb.
Heidenheim	2	2	100		12	9	400		9	6	140	Außerhalb.
Lörrach	—	15	285		?	?	412		4	5	275	
Neustettin	—	5	70		3	8	210		2	10	260	
Rastenburg	—	—	—		—	—	—		3	3	100	
Lauenburg	—	—	—		4	7	120		3	3	111	
Klausberg	—	—	—		4	8	—		—	—	—	
Hilden	—	—	—		12	2	—		—	—	—	Außerhalb.
Straubing	—	16	440		7	6	350		4	4	231	Außerhalb.
Prenzlau	—	13	84	Außerhalb.	4	8	—		5	5	672	
Rosenheim	—	9	165		—	—	—		4	4	336	
Sorau	—	—	—		—	—	—		5	8	371	
Bad Homburg	—	9	120		—	—	—		4	5	200	
Gummersbach	—	5	100		3	9	260		4	5	200	
Wesel	—	11	—		12	8	—		6	13	—	
Senftenberg	—	10	384		—	—	128		5	5	199	
Arnstadt	—	15	180		6	7	180		5	5	300	
Tübingen	—	—	—		9	5	—		5	8	—	
Rendsburg	—	8	140		4	13	175		—	—	—	Außerhalb.
Itzehoe	—	—	—		8	4	—		9	7	—	
Bg.-Gladbach	—	5	120		7	6	210		2	7	150	
Saalfeld	—	—	—		2	8	190		—	—	—	
Freising	—	3	60		—	—	—		3	6	150	
Bunzlau	—	—	—		6	9	181		—	—	—	

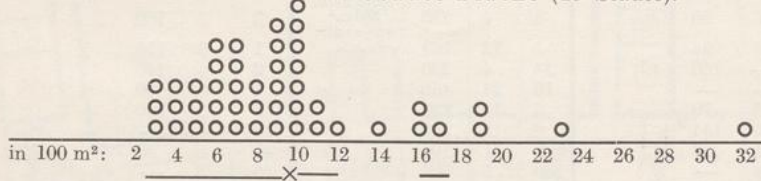
Gruppentabelle.

Rathaus.

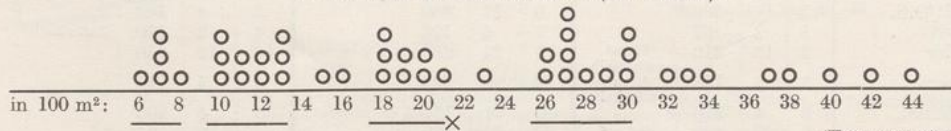
Grundstücksfläche (46 Städte).



Bebaute Fläche (46 Städte).



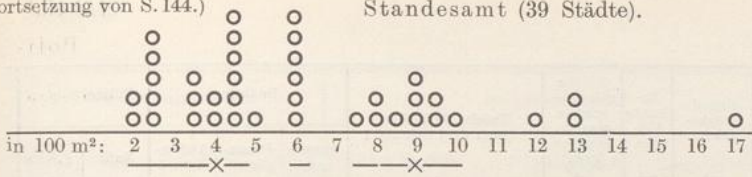
Fläche aller Geschosse (45 Städte).



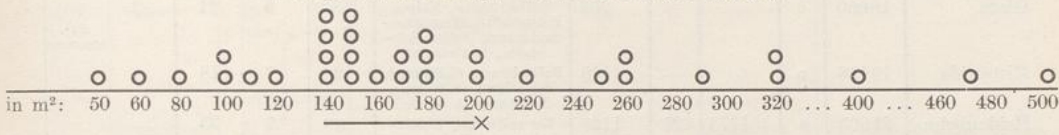
(Fortsetzung S. 145.)

(Fortsetzung von S. 144.)

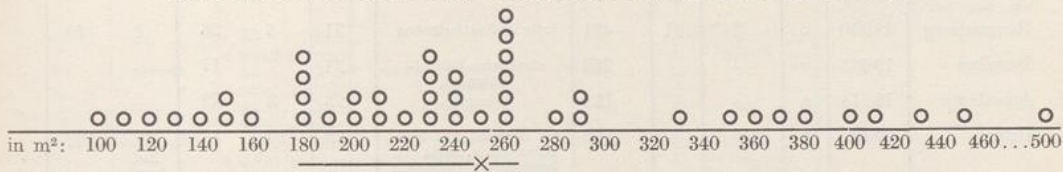
Standesamt (39 Städte).



Hauptverwaltung: Nutzfläche (33 Städte).

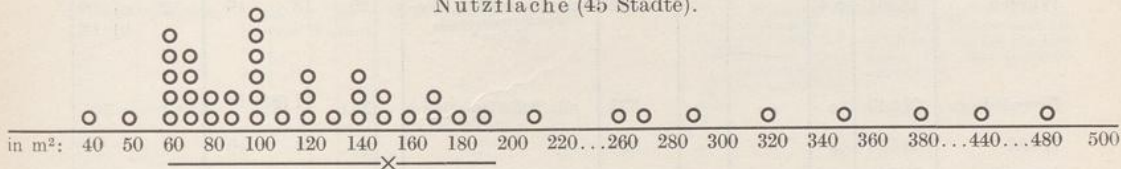


Steueramt, Steuerkasse, Stadtkasse: Nutzfläche (45 Städte).

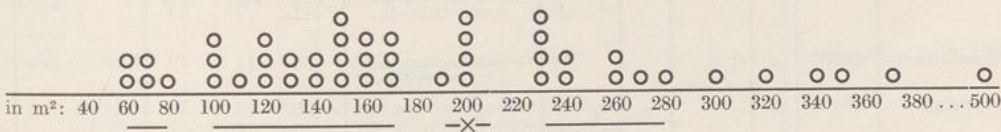


Rathaus, Wohlfahrt und Kultur.

Nutzfläche (45 Städte).

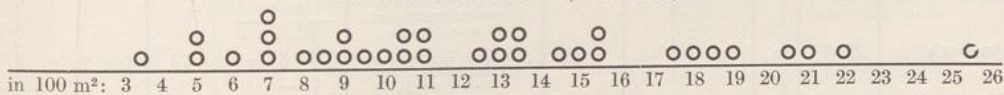


Stadtbauamt: Nutzfläche (47 Städte).

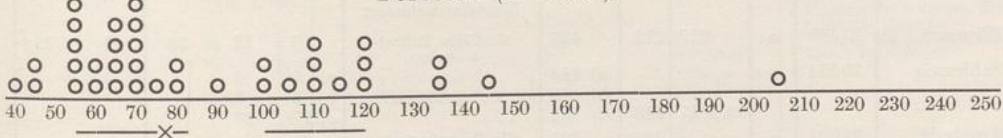


Verwaltungsweige inner- und außerhalb des Rathauses.

Reine Nutzfläche (34 Städte).



Personal (37 Städte).



12. Polizei.

Zur Ermittlung der für die Polizei notwendigen Räumlichkeiten sind 23 Städte (s. Materialtabelle) untersucht worden mit insgesamt 477 632 Einwohnern. Etwa 9 vH der Städte haben *staatliche* Polizei. Eine von diesen Städten hat *staatliche und städtische* Polizei, die Polizei der übrigen Städte ist *kommunal*. Etwa 30 vH der Städte besitzen ein eigenes Polizeidienstgebäude. Bei etwa 56 vH der Städte sind sämtliche Polizeidienstaufgaben im Rathaus

Feder, Die neue Stadt.